

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

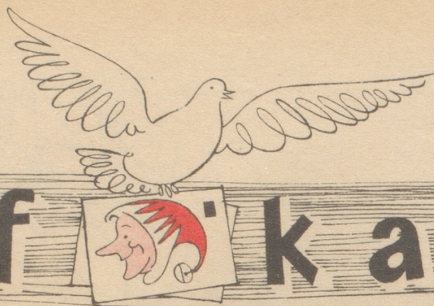
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

briefkasten



Erspartes und Motorsport

Weiser Nebil

Noch nie war ich so froh, Deine tausendfach erprobte Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen zu dürfen wie heute, da ich ein soeben per Post eingegangenes Inserat-Auftrüglein vor mir liegen habe, um dessen Text so zu redigieren, daß ihn die in Frage kommenden Leserinnen unserer Zeitung richtig verstehen. Der eingedante Text lautet:

Im Thurgau.

Wo ist die liebe Tochter mit erspartem das den Motorsport äußerst liebt, und Freude hat an Tourismus? Ich bin allein sein müde, und wünsche ein solches Mädchen im Alter von 20–30 Jahren kennen zu lernen, das mir das Leben auffrisst. Wer schreibt mir sofort ein Brieflein mit Bild? Und bin jedoch nicht heikel. Offerten unter Chiffre des Blattes.

(Buchstabengeheure Wiedergabel)

Wie sollen die Thurgauer Töchter vorgehen, um zu erfahren, ob ihr Erspartes den Motorsport äußerst liebt und Freude hat an Tourismus? Man sollte ihnen ein bewährtes Verfahren bekannt geben können.

Der zweite Teil des Inserates ist mir absolut verständlich. Da der gute Mann allein sein müde ist, so will er überhaupt nicht mehr sein. Etwas pervers finde ich die Todesart, die er sich ausgesucht hat. Aber von mir aus werde ich nicht dreinreden dürfen, denn der Inserat-Abteilung kann das ja schnuppe sein. Hingegen wäre ich wahrscheinlich etwas wählerischer. Die Fresserin meines Lebens hätte vor Vertragsabschluß noch diverse Examen zu bestehen.

Falls die Anzeige im Thurgau nicht den gewünschten Erfolg haben wird, so werde ich sie an das Zentralorgan der Stämme im Quellgebiet des Amazonas weiterleiten, wo meines Wissens das Fressen des Lebens von Thurgauern, die allein sein müde sind, als Delikatess geschätzt wird.

Darf ich Dich bitten, mir meine Frage zu beantworten und mir vielleicht gleichzeitig mitzuteilen, ob ich mit meinen weiteren Ausführungen auf dem richtigen Wege bin.

Inzwischen bin ich mit bestem Dank für Deine Mühe Dein vertrauensvoll wartender Neffe
Johann Friedrich.

Lieber Johann Friedrich!

Mit Motorsport stehe ich leider nicht auf besonders gutem Fuße. Wenn z. B. nur die Hälfte von dem in Erfüllung ginge, was ich den Motorsportlern wünsche, die mich am Sonntag morgen um 5 Uhr mit dem ungeheuren Krach wecken, der diese Erfindung zu einer der scheußlichsten unsrer Zeit gestempelt hat — Du siehst, der Zorn gibt mir schon fal-

sche Bilder ein! — dann gäbe es weit weniger Motorräder und demzufolge auch Motorradfahrer und demzufolge auch weit weniger Erspartes, das den Motorsport liebt und Freude am Tourismus hat. Immerhin will ich Dir einen Wink zur Beantwortung Deiner an die unrechte Adresse geratenen Anfrage geben. Bei den meisten Sportarten kann man erkennen, ob das Ersparte den Sport liebt, wenn man es zu den Wettbüros oder Totalisatoren bringt. Bleibt es dort, so liebt es den Sport, kommt es in Gesellschaft von anderem Ersparten zurück, so liebt es ihn nicht und hat sogar erfolgreiche Bekehrungsversuche gemacht. Dies scheint mir ein sicheres Mittel, und es genügt, wenn Du es einmal ausprobierst. Du wirst merken, daß das meiste Ersparte den Sport sehr liebt. Wahrscheinlich auch den Motorsport. Weit mehr als ich!

Nebil.

731 nachgeschaut, und da mußte ich es glauben, steht doch hier geschrieben was folgt:

«Auch das Öffnen und Schließen eines Regenschirmes geschieht normalerweise nicht auf Grund eines Werkvertrages oder Auftrages (!!!) und muß daher schon aus diesem Grunde umsatzsteuerfrei sein.»

Nun wissen wir es. Wie wir ja vor einiger Zeit aus der Tagespresse erfahren haben, hat sich das Bundesgericht über die rechtlichen Belange der Regenschirme besonders gründlich auseinandergesetzt, weshalb denn auch die Differenz zwischen ihm und dem Bundesfiskus wegen der Bezahlung der ergangenen bundesgerichtlichen Regenschirme eine minnigliche Beilegung erfahren hat. Und nun die neueste Erkenntnis: Das Auf- und Zuklappen des Regenschirmes ist umsatzsteuerfrei! Uberschrift: Der Schalk im Bundesgericht, oder: Der verkappte Spalterredaktor als Gerichtsekretär. Was sagst Du dazu!

Mit freundlichem Gruß

Scribifax.

Lieber Scribifax!

Ich freue mich! Denn wie Du ganz richtig vermutest, ist da einer meiner Schüler am Werk gewesen. Du wußtest wahrscheinlich nicht, daß ich, der alte Nebelspalter, eine Geheimschule habe. Viele von meinen Nebelmaturanden sind in prominenten Staatsstellungen und sonstigen Positionen, die zwar bedeutungsvoll, wenngleich meist nicht sehr einträglich sind, untergebracht, eine Art fünfter Kolonne im Reich der Amtsschimmelreiter, und die richten dann gelegentlich so etwas an. Der mit den Regenschirmen war sogar einer meiner Lieblings Schüler!

Mit freundlichem Gruß

Nebelspalter.

Das Volk Pestalozzis

Lieber Nebil!

Beiliegend ein Ausschnitt aus dem «Bund»:

ag. Eine Schenkung. Der in Amerika lebende Chemiker Dr. Adolf Zimmerli, Bürger von Aarburg, hat seiner Heimatgemeinde einen Landkomplex von rund 20 000 Quadratkilometern geschenkt mit der Bestimmung, das Land für Schulzwecke oder ähnliches zu verwenden. Das geschenkte Areal hat einen Wert von etwa 100 000 Franken.

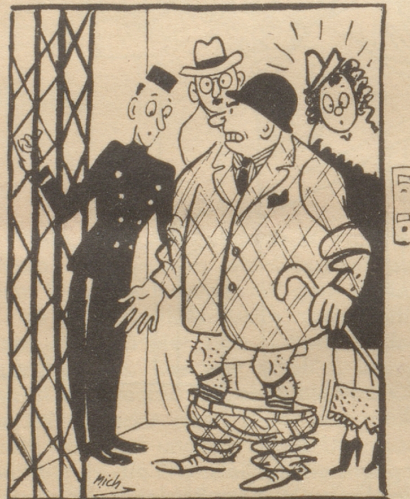
An dieser Nachricht finde ich zweierlei beängstigend. Die Schweiz hat eine Fläche von 41 000 Quadratkilometern, wovon ein schöner Teil unproduktiv ist. Die Stadt Aarburg wird somit Besitzerin von mehr als der halben produktiven Schweiz! Und soll das zu Schulzwecken verwenden! Das wird mir eine Schulmeisterei geben!

Fritz.

Lieber Fritz!

Du vergißt, woran der Schenkende offenbar gedacht hat, daß wir das Volk Pestalozzis sind. Drum!

Nebil.



«Wie oft sagte ich Ihnen schon, Sie sollen nicht so plötzlich anhalten!» Tyrhans

Umsatzsteuerfrei

Lieber Nebelspalter!

Du kannst Dir wohl vorstellen, welchen Lichtblick im aktenverstaubten Tageslauf es bedeutet, wenn einem Juristen mitten im Studium trockenster Literatur heilster gerichtlicher Humor entgegenlacht. Höre und staune:

Steht da im Sachregister zu den Bänden 71–73 der Bundesgerichtsentscheide unter dem Stichwort:

Regenschirm: Auf- und Zuklappen ist umsatzsteuerfrei: 73 I 270

Tröste Dich, ich habe meinen Augen auch nicht getraut, habe auf Seite 270 des Bandes

WALHALLA · HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA · ST. GALLEN

100 Betten Eigene Garage
Küche immer exquisit

WALHALLA · HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ·

BÄUMLI-HABANA
DER GUTE STUMPEN

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWILSEE

Restaurant Aklin
beim Zytturm Zug

Altbekannte
Spezialitäten-
küche
gepflegte Weine

TEL. 4.18.66